

Elisabeth Brinkmann

Liebe Aktive, liebe Gäste, liebe Brakeler,

bevor es weitergeht, möchten wir Sie und euch einladen, kurz innezuhalten und einen Moment Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Dieser Moment soll einer Persönlichkeit aus dem Voltigiersport gelten, die hier bei uns in der Halle ist.

Vermutlich hat sie keine Ahnung, dass wir gerade von ihr sprechen – sie neigt ohnehin nicht dazu, sich ins Rampenlicht zu drängen.

Wir sprechen über jemanden, der das Voltigieren in seinem Verein groß gemacht hat – nicht allein, aber entscheidend.

Nun ist das mit dem Großwerden einer Sportart in einem Verein ein bisschen wie mit dem Gras. Es wächst nicht, nur weil man daran zieht. Es wächst, wenn man achtsam ist, wenn man auf Bedürfnisse eingeht, wenn man hegt und pflegt.

Heute geht es um jemanden, der schon seit 1978 nicht einfach daran zieht, sondern mit viel Liebe, fundierten Sachverstand und unfassbar großem Engagement den Boden dafür bereitet, dass etwas wachsen und gedeihen kann.

Liebe Lissa,

du neigst so wenig dazu, dich selbst ins Rampenlicht zu stellen, dass du vielleicht immer noch denkst, wir sprechen von jemand anderem.

Bitte tritt einmal vor, ausnahmsweise nur du allein, denn dieser Moment soll nur dir gelten und dein großes Herz für den Voltigiersport würdigen.

Deine Liebe zu den Pferden, die hast du sehr früh gefunden – und sie hat dich nie losgelassen. Seit du etwa sieben Jahre alt warst, bist du auf dem Pferderücken zu Hause, zunächst beim Voltigieren und dann auch beim Reiten. Im Sattel warst du sehr erfolgreich unterwegs. Mit deinem selbstgezogenen „Rebell“ hast du es als Junge Reiterin sogar geschafft, den Titel bei den Süd-Ost-Westfalenmeisterschaften zu gewinnen – und zwar sowohl im Springen, als auch in der Dressur.

Die Leitung der Voltigierabteilung hier in deinem Reiterverein Nethegau hast du vor **45 Jahren** übernommen. 45 Jahre!

Das ist für viele hier in der Halle ein unvorstellbarer Zeitraum. Aber 45 Jahre können nahezu wie im Flug vergehen, wenn man sie mit Begeisterung und Leidenschaft für seine Sache lebt. Ich möchte fast wetten, Lissa, dass du auf weit zurückliegende Erinnerungen im Voltigieren zurückgreifen kannst, die sich immer noch wie „Gestern“ anfühlen.

Denn so ist es nun einmal mit den emotionalen Momenten im Sport und im Leben – sie bleiben unvergesslich.

Blicken wir einmal auf die sportlichen Erfolge, die du mit deinen Voltigierern feiern durftest. Irgendwann ab Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre habt ihr das erste Mal an den Westfälischen Meisterschaften teilgenommen - und seitdem habt die Heimreise ungezählte Male mit einer oder sogar mit mehreren Medaillen im Gepäck angetreten.

Später ging es zu Deutschen Meisterschaften und zu internationalen Turnieren. In Verbindung mit deiner Tochter Anna, der du vor Jahren die sprichwörtlichen Zügel übergeben hast, habt ihr eure größten Erfolge mit dem Juniorteam Brakel gefeiert, etwa Silber- und Bronze bei der der DJM und als Krönung den Vize-Europameistertitel in Kaposvar. Mit Franzi Peizmeier habt ihr euch über den Vize-Weltmeistertitel im Einzelvoltigieren gefreut.

Liebe Lissa, wenn man so einen Moment wie jetzt vorbereitet und überlegt, welche Gedanken nicht fehlen dürfen - dann erscheinst du unweigerlich mit einem Pferd an der Hand vor dem inneren Auge.

Mit deinem Herzenspferd Rover, mit Pasternak, Agent oder Dorian... um nur einige zu nennen. In meiner ganz persönlichen Erinnerung ploppte eine Situation auf einem CVI in Rhede auf, dass liegt schon sehr lange zurück. Damals war es die Schimmelstute Ronja, mit der ich dich nach eurem Start hinter dem Stallzelt fand. Ihr beiden wart dort ganz allein, du hast Ronja mit Wasser abgekühlt, denn es war ein unfassbar heißer Tag damals.

Ich habe mich wirklich gefragt, warum ich wohl diese Erinnerung an so eine banale Situation in meinem Gedächtnis bewahrt habe – und es ist mir auch eingefallen: Es war das völlige Vertrauen, das Harmonische und Einvernehmliche zwischen deiner Stute und dir, das mich damals berührt hatte.

Diese große Hingabe, mit der du deine Voltigierpferde hier in Brakel betreust, ausbilst, gesunderhältst und so lange begleitest, wie es das Schicksal denn zulässt - das ist ganz sicher eines der Merkmale, die dich ausmachen. Deine Kompetenz in Verbindung mit großer Fürsorge und hoher Verantwortungsübernahme machen dich zu einem echten Vorbild.

Und ganz genauso schildern dich deine Voltigierer. In einem Gespräch vor zwei Tagen sagte eine deiner früheren Athletinnen: „Lissa hat uns für das Leben geprägt. Ich habe bei Lissa und beim Voltigieren gelernt, worauf es im Leben ankommt, dass man Verantwortung übernimmt und wie man für seine Sache kämpft.“

Vielleicht ist das eines der schönsten Komplimente, das man einer Trainerin machen kann.

Liebe Lissa, in Anerkennung deines großen Engagements im Westfälischen Pferdesport darf ich dir heute in Vertretung unseres Präsidenten Rudolph Herzog von Croÿ die Silberne Trainermedaille des Pferdesportverbandes Westfalen überreichen und dir dazu sehr herzlich gratulieren.